

Effizient mit Weide wirtschaften

Priv.-Doz. Dr. A. Steinwidder u. DI W. Starz Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein A-8952 Irdning-Donnersbachtal

Pflanzenbestand

- seit 5 Millionen Jahren sind rinderartige Wiederkäuer an Weidegras angepasst
- aber auch das Gras passte sich an den Verbiss an
- nicht die Klaue führt in erster Linie zur Veränderung des Pflanzenbestandes sondern das Maul
- an das regelmäßige Entblättern können sich nicht alle Grünlandpflanzen gleich gut anpassen









Pflanzenbestand – Weide- und Schnittnutzung

Veränderungen im Pflanzenbestand nach 4 Jahren intensiver Kurzrasenbeweidung

Versuch am Bio-Institut von 2007-2010

		Kurzrasenweide	4-Schnittnutzung
Lücke	Flächen-%	1	2
Gräser	Flächen-%	68	78
Englisches Raygras	Flächen-%	20	11
Gemeine Rispe	Flächen-%	5	18
Goldhafer	Flächen-%	2	11
Knaulgras	Flächen-%	3	12
Wiesenrispengras	Flächen-%	22	7
Leguminosen	Flächen-%	18	8
Kräuter	Flächen-%	12	13
Arten	Anzahl	27	26



Wintertagung 2016 | Bio-Institut | Effizient mit Weide wirtschaften



Übersaat

- wird begonnen eine Wiese zu beweiden, beginnt sich bereits im ersten Jahr der Bestand zu ändern
- entstehende Lücken sind optimal, um Übersaaten durchzuführen
- je oberflächlicher die Saat, desto schneller entwickeln sich die Sämlinge
- gerade Wiesenrispengras verträgt keine tiefe Saat
- durch Übersaaten werden auch moderne Sorten eingebracht
- je dichter die Weidenarbe, desto mehr Blätter nehmen die Tier pro Bissen auf

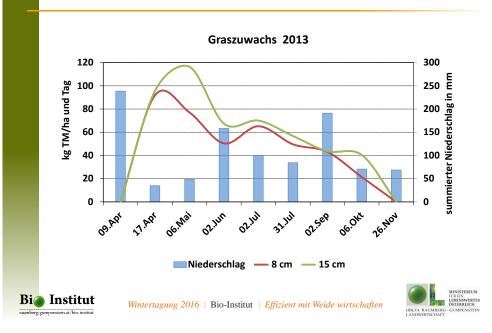








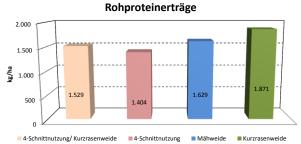
Aufwuchshöhe und Graswachstum



Erträge Versuch Bio-Institut 2007-2012

 vier unterschiedliche Nutzungssysteme im Vergleich auf einer inneralpinen Dauergrünlandfläche (Nettoerträge)

		Variante				
Parameter	Einheit	4-Schnittnutzung/ Kurzrasenweide	4-Schnittnutzung	Mähweide	Kurzrasenweide	
TM-Ertrag	kg/ha	8.432	9.389	8.732	8.832	
NEL-Ertrag	MJ/ha	52.301	55.176	53.734	56.870	
XP-Ertrag	kg/ha	1.529	1.404	1.629	1.871	



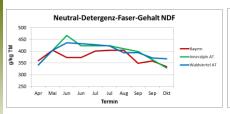
Bi Institut



Verlauf Inhaltstoffe 2010 auf 3 Standorten











Wintertagung 2016 | Bio-Institut | Effizient mit Weide wirtschaften



Pflege und Düngung

- Ausgewachsene Geilstellen müssen abgemäht werden, damit wieder neue Blätter gebildet werden und im Anschluss die Flächengröße anpassen
- Damit ein gut entwickelter Weidebestand langfristig hohe Erträge und Qualitäten liefert, ist auf eine regelmäßige Düngung zu achten
- 15-20 m³/ha Rottemist im Herbst oder 10-15 m³/ha Gülle im Frühling und ein weiteres Mal während der Weidezeit fördern das Graswachstum und halten die Erträge stabil







Potential der Weide im Alpenraum

- Intensive Weidenutzung kann mit einer üblichen Schnittnutzung am Dauergrünland mithalten
- Rohproteinerträge sind in der Weide signifikant am höchsten
- Energiekonzentrationen auf der Weide entsprechen dem Silomais und die Rohproteinkonzentrationen der Körnererbse
- Unabhängig vom Standort stellt die Weide ein flächeneffizientes und tiergerechtes Nutzungssystem im Dauergrünland dar!



Wintertagung 2016 | Bio-Institut | Effizient mit Weide wirtschaften



WEIDE - als Chance nutzen



Bi Institut



Weiterführende Weide-Informationen

Weideinfo-Plattform

Texte, Weiderechner, Folien, Links

www.raumberg-gumpenstein.at/weideinfos



Weidefilm "Gras dich fit"

ca. 30 Minuten, Beratungsfilm für Bäuerinnen und Bauern, Schüler etc.

Bestellmöglichkeit Bio-Austria



Weidefachbuch "Gras dich fit"

Stocker Verlag



Weidefolien für Lehre und Beratung

www.raumberg-gumpenstein.at/weideinfos



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

A. Steinwidder u. DI W. Starz Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Bi Institut